

AUSSCHREIBUNG

CHRISTINA BARZ-AUSLANDSSTIPENDIUM

Die Christina Barz-Stiftung vergibt ein Auslandsstipendium an graduierte Nachwuchswissenschaftler/innen aus Deutschland, die auf dem Gebiet „Früherkennung und Verlauf bulimisch-anorektischer Verhaltensweisen“ arbeiten. Das Stipendium ist bestimmt zur Durchführung eines Forschungsaufenthalts an einer Klinik oder Forschungsinstitution im Ausland. Das eigenständig durchzuführende Forschungsprojekt muss sich durch hohe wissenschaftliche Qualität und Originalität auf internationalem Niveau auszeichnen. Das Stipendium in Höhe von 1.750 Euro monatlich wird maximal für die Dauer eines Jahres gewährt. Auch kürzere Zeiträume sind möglich. Zusätzlich werden pro Monat ein Sachkostenzuschuss in Höhe von 250 Euro sowie ein variabler Auslandszuschlag gezahlt.

Der Bewerbung sind beizufügen: Detaillierte Beschreibung des Forschungsvorhabens mit Arbeitsprogramm und Untersuchungsmethoden sowie Zeitplan, allgemeinverständliche Zusammenfassung (max. 1 Seite), tabellarischer Lebenslauf mit Lichtbild, Zeugniskopien, Liste der Veröffentlichungen, Stellungnahme eines Hochschullehrers zur Person und zum wissenschaftlichen Vorhaben, Zusage der wissenschaftlichen Einrichtung, an der das Forschungsvorhaben durchgeführt werden soll. Über die Vergabe des Preises entscheidet das Kuratorium der Stiftung, dem u. a. der vorletzte Präsident der DGPPN und der Vorgänger des amtierenden Sprechers der Lehrstuhlinhaber für Psychiatrie und Psychotherapie an den deutschen Universitäten angehören. Der Rechtsweg gegen die Entscheidung des Kuratoriums ist ausgeschlossen. Es sind sowohl Eigenbewerbungen als auch Vorschläge Dritter möglich.

Ihre elektronische Bewerbung erbitten wir bis zum **31. Juli 2026** an mareike.andresen@stifterverband.de.

Christina Barz-Stiftung im Stifterverband

c/o Deutsches Stiftungszentrum GmbH
z. Hd. Mareike Andresen
Colonnaden 68
20354 Hamburg

T 040 806099 586
mareike.andresen@stifterverband.de

Das Kuratorium

Matthias Barz . Prof. Dr. Andreas Jochen Fallgatter . Prof. Dr. Johannes Hebebrand .
Prof. Dr. Thomas Pollmächer . Mareike Andresen

